

Punktgenau therapieren mit TPST

Der **PiezoWave** von Richard Wolf vereint und erweitert vorteilhaft die orthopädischen **ESWT**-Applikationen mit den Anwendungen der **TPST**.

Dies bedeutet eine wesentliche Erweiterung des Anwendungsspektrums um den großen Bereich der myofaszialen Schmerzsyndrome.

Triggerpunkte sind verdickte, schmerzempfindliche Stellen innerhalb eines meist verspannten Muskels, die vielfältige Schmerzen - auch fernab ihrer Lokalisation - verursachen können.

Der Triggerpunkt wird durch den Fokus des **PiezoWave** stimuliert. Das ermöglicht für die Patienten eine Feinlokalisierung ohne schmerzhaftes Abtasten.

Durch die variable Eindringtiefe der fokussierten Stoßwelle können auch tiefe Triggerpunkte erfolgreich lokalisiert und punktgenau therapiert werden.



Schultermuskulatur



Nackelmuskulatur



Gesäßmuskulatur

Vorteile der ESWT und TPST

Vorteile der extrakorporalen- und Triggerpunkt-Stoßwellentherapie gegenüber anderen konservativen Therapieverfahren sind:

- Ambulante Behandlung
- Behandlung ist schnell und besonders schonend
- Nur 1 bis 3 Therapieeinheiten nötig
- Schnelle Schmerzlinderung
- Keine Allergiegefahr
- Keine Vorbereitung oder Überwachung der Patienten erforderlich

Für weitere Informationen und Fragen zur extrakorporalen und Triggerpunkt-Stoßwellentherapie stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Rückenmuskulatur



Kniemuskulatur

Praxisstempel

Dr. med. Dieter Emmer
Facharzt für Orthopädie Unfallchirurgie
Sportmedizin Chirotherapie
Kirchheimer Straße 3
73061 Ebersbach
Telefon 07163 / 90 93 37
Telefax 07163 / 90 93 38

ESWT Sales-Team von
RICHARD WOLF
www.richard-wolf.com

ELvation®

Elvation Medical GmbH
Ludwig-Wolf-Str. 6 · 75249 Kieselbronn
+49 (0) 72 31 - 56 36 48 tel · www.elvation.de

BLEIBEN SIE FLEXIBEL...

PiezoWave

Beseitigung chronischer Schmerzen
durch die fokussierte, extrakorporale
Stoßwellentherapie (ESWT) und
Triggerpunkt-Stoßwellentherapie (TPST)
in der Orthopädie



ESWT / TPST

Die neuartige, nicht-operative Behandlung von chronischen Schmerzen, insbesondere der Kalkschulter, des Tennisellenbogens, des Fersensporns und von Achillessehnenbeschwerden sowie bei Triggerpunkten in den Bereichen Nacken, Schulter, Rücken, Ischias und Gesäß.

Chronische Schmerzen ...schmerzlos beheben

Allein in Deutschland leiden jährlich mindestens 50.000 Menschen an chronischen Schmerzzuständen. Ein Großteil wird durch den sogenannten Tennisellenbogen, den Fersensporen oder durch Verkalkungen in der Schulter ausgelöst. Dabei sind chronische Verläufe mit jahrelang andauernden Ruhe- und Bewegungsschmerzen keine Seltenheit. Kennzeichnend sind dabei ein Nichtansprechen auf konservative Maßnahmen und Zurückhaltung gegenüber operativen Eingriffen. Seit Anfang der 90er Jahre werden die Stoßwellen auch zur Behandlung von nicht heilenden Frakturen angesetzt. Später auch für die Behandlung von knochenahnen Weichteilschmerzen von Ferse, Ellenbogen und Schulter.

ESWT - Anwendungsgebiete

Die **extrakorporale Stoßwellentherapie** dient der Behandlung von chronischen Schmerzen, vornehmlich im Knochen - Sehnen - Übergangsbereich und im Muskelansatzbereich:

- Kalkschulter
- Tennisellenbogen
- Fersensporen
- Achillessehnenbeschwerden
- Chronische Entzündungen der Sehnenansätze am Schultergelenk
- Schleimbeutelentzündung/
Sehnenansatzentzündung am Hüftknochen
- Belastungsschmerz an der Schienbeinkante
- Schleimbeutelentzündung an der Kniescheibenspitze
- Pseudarthrosen (Falschgelenke)

Als nicht invasives Verfahren (keine Verletzung der Haut), stellt die extrakorporale Stoßwellentherapie hier eine Behandlungsalternative zu operativen Eingriffen dar. Mit dieser Therapie gelingt es bis zu 85 Prozent, je nach Art der Beschwerden, die Schmerzen der Patienten zu lindern oder ganz zu beseitigen. Damit würden Operationen mit nachfolgender Narbenbildung, Narkosen und Krankenhausaufenthalte überflüssig.



Schulter - Weichteilbehandlung an der Rotatorenmanschette der Schulter mit und ohne Verkalkung „Tendinosis calcarea“



Fuß - Behandlung des Achillessehnenansatzes beim plantaren Fersensporen „Plantarfasciitis mit Fersensporen“



Knie - Behandlung des Patellasehnenansatzes „Patellaspitzen-Syndrom“



Ellenbogen - Tennis- und Golferellenbogen „Epicondylitis humeri radialis und ulnaris“

Extrakorporal Wie funktioniert die extrakorporale Stoßwellentherapie?

Das Therapiegerät erzeugt nach dem piezoelektrischen Prinzip (extrakorporal) Schallwellen mit hoher Energie. Diese werden über Gelkissen an den Körper angekoppelt, indem die Therapiequelle, mittels Ultraschall-Gel, an das Behandlungsgebiet gebracht wird. Der Patient spürt die kurzen Impulse und unterstützt den Arzt, die Stoßwellen an den Punkt der höchsten Schmerzempfindung zu dirigieren. Die patientenfreundliche Behandlung wird ambulant durchgeführt, ist schonend und dauert ca. 15 Minuten. Die Arbeits- und Sportfähigkeit sind in der Regel am selben oder am folgenden Tag gewährleistet. Die Behandlung erfolgt ca. dreimal im Abstand von jeweils einer bis zwei Wochen.

Schmerzfrei durch TPST

Die Triggerpunkt-Stoßwellentherapie TPST wird durch den **PiezoWave** der Firma Richard Wolf optimal ermöglicht. Damit lassen sich die Eindringtiefe, Intensität, Leistung und Pulsfrequenz der Stoßwellenpulse an die jeweils unterschiedlichen Indikationen einfach anpassen. Vor der Behandlung können die Triggerpunkte mit dem fein abgegrenzten Fokuspunkt aufgespürt und exakt lokalisiert werden. Dadurch erreicht die Behandlung eine maximale Effizienz.

TPST Anwendungsgebiete

Die **Triggerpunkt-Stoßwellentherapie** dient zur Behandlung von chronischen Schmerzen, vornehmlich im Knochen - Sehnen - Übergangsbereich und im Muskelansatzbereich:

- Nackenschmerzen
- Schulterschmerzen
- Rückenschmerzen
- Ischiasschmerzen
- Gesäßschmerzen